



Gudrun Orlet:

Die Verlorenheit ist noch grün
Gedichte, Offizin 2016, 117 S.,
Fr. 26.90

Banales und Ergiebiges

Gudrun Orlets Gedichtband beginnt mit einem Prolog. Dann folgen fünf Szenen, die mit einem Epilog abgeschlossen werden. Das Nachwort ist auch das Vorwort, erweitert durch einen Satz, als ob der letzte Buchstabe wie ein Bindfaden um das Buch geschlungen mit dem Anfang anbandeln sollte. Die Szenen dazwischen hat sie destilliert zu Minidramen. Die deutsche Autorin mit Jahrgang 1966, sie lebt seit zehn Jahren in der Schweiz, kreist um Zeit und Endlichkeit, greift hier Banales, Lustiges und dort Existenzielles auf - angelehnt wohl nicht selten an die von ihr publizierten Sachbücher zum Thema Sterben. Nadelstiche allenthalben in die (Schein-)Welt seichter Anteilnahme.

Brigitte Schmid-Gugler
brigitte.schmid@tagblatt.ch